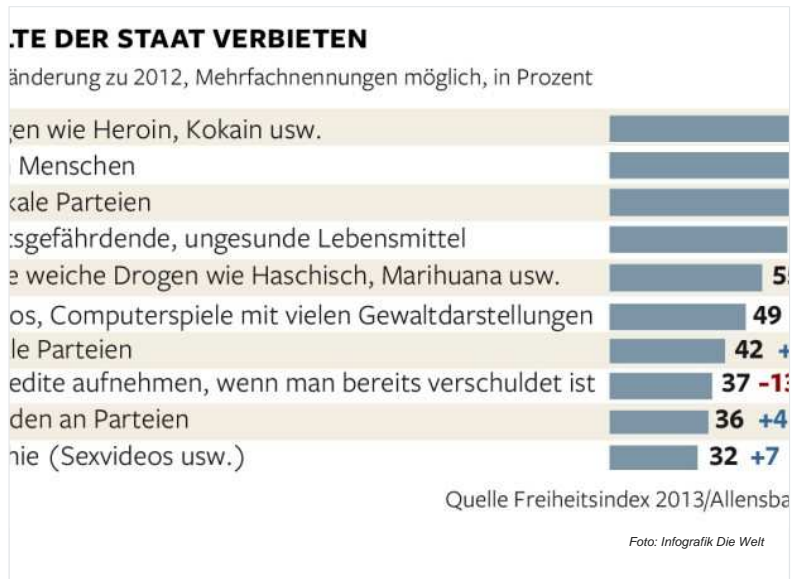


20.11.13 | **Freiheitsindex**

Die Deutschen wünschen sich mehr Verbote

Drogen, Klonen, ungesundes Essen: Eine Mehrheit der Deutschen spricht sich dafür aus, diese Dinge zu verbieten. Doch auf der Liste des Freiheitsindex 2013 findet sich noch Überraschendes. *Von Dorothea Siems*



Eine überwältigende Mehrheit der Deutschen fordert, ungesunde Lebensmittel oder rechtsradikale Parteien per Gesetz zu verbieten. Jeder Zweite spricht sich dafür aus, brutale Filme und Videos zu untersagen. Dies sind Ergebnisse des "Freiheitsindex Deutschland 2013", der am Mittwoch in Berlin präsentiert wurde.

Laut einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach votiert mehr als jeder Dritte für ein Verbot weiterer Kredite an jemanden, der bereits Schulden hat. Fast ebenso groß wäre die Zustimmung, würde der Gesetzgeber hohe Parteispenden oder Pornofilme für illegal erklären. Eine beachtliche Minderheit von 42 Prozent will linksradikale Parteien verbieten lassen. Jeder vierte Deutsche will das Glücksspiel und jeder fünfte den Verkauf von hochprozentigem Alkohol unter Strafe stellen. Immerhin 17 Prozent fordern für Autofahrer Tempo 130 als Geschwindigkeitsgrenze (Link: <http://www.welt.de/themen/tempolimit/>) . Im Vergleich zum Vorjahr ist damit auf fast allen diesen Gebieten die Zustimmung für ein staatliches Verbot noch gestiegen.

Freiheit oder Gleichheit?

Der jährliche "Freiheitsindex" wird seit 2011 vom John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung in Heidelberg ermittelt. Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren messen die Deutschen der Freiheit eine etwas geringere Bedeutung bei als konkurrierenden Werten wie Gleichheit, Gerechtigkeit oder Sicherheit, wobei die Freiheit 2013 noch weiter zurückgefallen ist. Die Zustimmung für Verbote ist dabei ein Teil der Untersuchung.

Außerdem wird gefragt, ob der Einzelne im Zweifelsfall die Freiheit oder aber Gleichheit für wichtiger hält: 47 Prozent entscheiden sich für die Freiheit, 36 Prozent für die Gleichheit. In den Index geht überdies die Einschätzung der Bürger über ihre subjektiv empfundene Freiheit ein. Ermittelt wird auch die Haltung führender Medien zum Stellenwert der Freiheit in der Berichterstattung: Auf diesem Feld ist laut Analyse der Schwenk in Richtung Staatsorientierung im vergangenen Jahr extrem groß gewesen.

In Bezug auf Europa herrscht in der Bevölkerung eine gesplante Meinung. Fast 90 Prozent denken bei "Europa" an Bürokratie, 81 Prozent sehen "Vorschriften" als vorherrschendes Merkmal. Allerdings nennt eine große Mehrheit auch Vielfalt, Freihandel, Frieden und Freiheit.

Die Autoren der Studie heben hervor, dass trotz der allgemeinen Kritik am Regulierungsstreben der EU (Link: <http://www.welt.de/themen/europaeische-union/>) die große Mehrheit der Deutschen durchaus die meisten europäischen Regelungen für vollkommen richtig halte und die hiesigen Bürger teilweise sogar für noch mehr Brüsseler Vorschriften votierten. Dabei plädieren die eher Freiheitsorientierten ebenso häufig für Verbote wie die Gleichheitsorientierten.

© Axel Springer AG 2013. Alle Rechte vorbehalten

